

Kalker Hauptstraße 247- 273

51103 Köln

Linke-BV8@stadt-koeln.de

DIE LINKE. Fraktion in der BV Kalk Kalker Hauptstraße 247- 273; 51103 Köln

Frau
Bezirksbürgermeisterin
Claudia Greven-Thürmer

Frau
Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 21.11.2019

AN/1597/2019

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	28.11.2019, TOP 9.2.4

Konsequenzen des Klinikumbaus des Krankenhauses Merheim auf Schule und Wohnen

Anfrage der Fraktion DIE LINKE. vom 21.11.2019

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

in der Ratssitzung am 7. November 2019 sollte das Thema „Kliniken der Stadt Köln“ ursprünglich im nichtöffentlichen Teil der Sitzung behandelt werden. Durch die von der Bezirksvertretung Kalk mehrheitlich beschlossenen Anregung, die ja durchaus öffentlich war und ist, wurden auch die anderen Punkte in der Tagesordnung in den öffentlichen Teil gezogen. Ein guter Vorschlag der Oberbürgermeisterin.

Hierdurch wurde der Öffentlichkeit auch einiges bekannt, das bisher nur hinter den verschlossenen Türen des Aufsichtsrates beschlossen und angeregt worden war.

So war zu erfahren, dass der Klinikstandort Holweide nicht mehr als vollwertiges Krankenhaus geführt werden soll. So sollen die 27 Fachabteilungen auf 14 konzentriert und ausschließlich in Merheim angesiedelt werden. Die bisherigen medizinischen Leuchttürme des Standorts Holweide, nämlich Frauenklinik, Perinatalzentrum, Brustzentrum, Spezialchirurgie und HNO-Klinik, werden mittelfristig nach Merheim verlegt werden. Hierfür sind in Merheim allerdings Neubauten notwendig.

Auch der Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität, Gereon R. Fink, hat die Grundstücke in Merheim bereits ins Auge gefasst. In einem Zeitungsinterview verweist er darauf, dass die Uniklinik davon profitieren könnte, dass es an den rechtsrheinischen Standorten Erweiterungsflächen gebe, die der Uniklinik in Lindenthal fehlten und er wäre nicht an der Universität, wenn er nicht auch direkt die Neubauten für die Gebäude der Biochemie und Physiologie sowie die Anatomie im Rechtsrheinischen sähe. Ob diese Entwicklung für den Stadtteil Merheim eher positiv oder negativ sein wird, bleibt abzuwarten.

Ebenso, ob es zu einer Kooperation, Fusion oder Übernahme zwischen der Uniklinik, die im Übrigen bis 1954 auch noch städtisch war, und den Kliniken Köln kommen wird.

Umzusetzen oder zumindest in der politischen Entscheidung allerdings sind die Umbau- und Neubaupläne des Aufsichtsrates der städtischen Kliniken, die aus drei Krankenhäusern nur noch zwei machen wollen plus einem medizinischen Kompetenzzentrum in Holweide.

Wir gehen davon aus, dass sich der Aufsichtsrat der Kliniken intensiv mit der Thematik befasst und die Verwaltung informiert hat.

Uns stellen sich zum Umbau der Kölner Kliniken und deren Zustand die folgenden Fragen:

1. Wird die Fläche auf dem Gebiet des Krankenhauses Merheim, welches von der politischen Mehrheit als Standort für eine neue Merheimer Grundschule angedacht wurde, zukünftig für den Schulbau überhaupt noch zur Verfügung stehen, wenn die Klinik anbauen will/muss?
2. Welchen Einfluss haben die Neu- und Anbaupläne der Kliniken auf Flächen für den Wohnungsbau, die das StEK-Wohnen auf dem Krankenhausgelände in Merheim identifizierte?
3. Welche rechtlichen, finanziellen und wirtschaftlichen Konsequenzen hätte es sowohl für die Kliniken Köln, als auch für den Stadtwerkekonzern, wenn die Kliniken in einem Plan B (sollten die Verhandlungen mit der Uniklinik scheitern) in den Stadtwerkekonzern eingegliedert würden?
4. Sollen neben der Erweiterungen für den Klinikbetrieb auch Mitarbeiterwohnungen errichtet werden, um in Zeiten der Personalknappheit ein weiteres Argument für die Kliniken als Arbeitgeber anbieten zu können und wenn ja, wo?
5. Welche weiteren Maßnahmen werden ergriffen, um der Personalknappheit und sogar der Personalfucht aus den Kliniken - die immerhin dazu führen, dass die Kliniken nur zu 51 bzw. 66 Prozent ausgelastet sind – entgegen zu wirken?

Mit freundlichen Grüßen



HP Fischer
Fraktionsvorsitzender

gez. Dr. Tanja Groß
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende